



VCP | Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

# Struktur und Organisation

Aus der Reihe: Ranger-/Roverarbeit im VCP





## Struktur und Organisationsformen von Rangern und Rovern

Die Struktur und Organisation von Rangern und Rovern unterscheidet sich von den Formen der Pfadfinderinnen- und Pfadfinderstufe und wird den veränderten Bedürfnissen und Fähigkeiten der 16- bis 20-Jährigen gerecht. Ranger und Rover sind in einem Alter, in dem Selbständigkeit, Eigenverantwortung, Selbstbestimmung und Ausprobieren im Vordergrund stehen. Dies muss sich auch in der Struktur und Organisationsform der Stufe wiederfinden.

Nicht nur Interessen und Bedürfnisse ändern sich mit zunehmendem Alter, sondern auch die Rahmenbedingungen des täglichen Lebens. Durch den Beginn einer Ausbildung, den Einstieg in die Berufstätigkeit oder Nebenjobs sowie die zunehmenden Anforderungen des Bildungssystems haben viele Jugendliche und Heranwachsende immer weniger Freizeit<sup>1</sup>. Manche haben nur noch unregelmäßig Zeit, andere gar nicht mehr. Hinzu kommen gestiegene Ansprüche der Aktivitäten im Ort/ Stamm. Viele Ranger und Rover sind in die Leitungsrunde eingebunden und mit der Leitung von Gruppen und der Planung von Aktivitäten eingespannt.

In dieser Situation ist es wichtig, Rangern und Rovern eine Möglichkeit zu geben, sich trotzdem zu treffen

<sup>1</sup> Für eine ausführliche Darstellung der Lebensphase siehe die VCP-Publikation »Vom Kind zum Erwachsenen – Entwicklungspsychologische und gesellschaftliche Grundlagen für die altersspezifische Arbeit im VCP«.

und ihr pfadfinderisches Leben gemeinsam zu gestalten. Es ist wichtig, dass Ranger und Rover dabei nicht nur als »Macher« für den Ort/Stamm fungieren, sondern eigene Angebote gestalten und wahrnehmen. Doch wie könnten diese aussehen und strukturiert und organisiert sein?

Wichtig ist, dass die Organisation anders als in der Pfadfinderinnen- und Pfadfinderstufe gestaltet wird. Nicht nur die Rahmenbedingungen der Treffen ändern sich, auch gibt es keine »vorgefertigten« oder durchgeplanten Gruppenstunden mehr. Nun steht die Selbstbestimmung und Umsetzung klar im Vordergrund. Daher ist ein gut geplanter Übergang in die Ranger- und Roverstufe sehr entscheidend.

Nachfolgend werden drei unterschiedliche Möglichkeiten vorgestellt, wie Treffen der Ranger und Rover organisiert werden können: die Runde, der Kreis und der Clan.

### Die Runde

Ranger und Rover finden sich im VCP am häufigsten in Form einer Runde zusammen. Die Runde entwickelt sich aus einer ehemaligen Pfadfinderinnen- und Pfadfindergruppe eines Ortes/Stammes. Es ist auch möglich, dass einzelne Personen aus anderen Gruppen hinzukommen. Die Motivation für die Treffen liegt häufig in Freundschaften der einzelnen Mitglieder begründet, die sich über Jahre entwickelt haben.

Ein wesentliches Merkmal der Runde ist, dass sie sich regelmäßig trifft und die Gruppe der beteiligten Ranger



Abbildung 1: Eine tragfähige Struktur schafft Zusammenhalt.



und Rover im Wesentlichen stabil bleibt. Regelmäßig muss dabei nicht wöchentlich heißen, es kann sich auch um ein Treffen im Monat handeln, je nach zeitlicher Verfügbarkeit und Interesse der Ranger und Rover.

Die Runde hat keine Gruppenleitung mehr, die das Programm für sie plant. Es gibt aber eine Mentorin beziehungsweise einen Mentor (s. u.). Diese beziehungsweise dieser hat die Aufgabe, die Runde in ihren Ideen zu unterstützen, gemeinsame Interessen zu erkennen, Impulse zu setzen und zu begleiten.

Die Ideen für Inhalte, Projekte und Fahrten kommen initiativ aus dem Kreis der Ranger und Rover. Sie sind selbst für ihr Handeln und die Programmgestaltung verantwortlich.

Die Runde sollte sich eine Sprecherin oder einen Sprecher wählen. Sie oder er hat die Aufgabe, die Runde im Ort/Stamm zu vertreten und bei Schwierigkeiten in der Runde Kontakt zur Mentorin oder zum Mentor aufzunehmen. Die Sprecherin oder der Sprecher sollte nicht von außerhalb kommen sondern eine Person aus der Runde sein. Die Anforderungen der Runde an die Sprecherinnen-/Sprecherrolle sollten definiert werden, um falschen Erwartungen vorzubeugen. Was genau die vereinbarten Aufgaben der Sprecherin oder des Sprechers sind, kann dabei von Runde zu Runde unterschiedlich sein und sich auch im Laufe der Ranger-/Roverzeit verändern.

---

## Der Kreis

Anders als bei der Runde treffen sich im Kreis nicht Pfadfinderinnen und Pfadfinder, die ihre vorherige Gruppenzeit schon miteinander verbracht haben, sondern hier schließen sich Ranger und Rover zusammen, die gleiche Interessen haben und einen themengebundenen Kreis gründen, wie beispielsweise einen Singekreis, einen Fahrtenkreis, einen Arbeitskreis zu Lagerprojekten, etc. Die Mitglieder des Kreises können aus verschiedenen Orten/Stämmen kommen.

Kreise bestehen so wie Gruppen in der Regel dauerhaft. Die Mitglieder werden sich zunehmend vertraut und erleben im Kreis einen Raum der Nähe und des Vertrauens.

Auch der Kreis hat wie die Runde eine Mentorin oder einen Mentor und eine Sprecherin oder einen Sprecher. Die Aufgaben der Mentorin beziehungsweise des Mentors unterscheiden sich dabei jedoch etwas im Vergleich zur Runde. Im Kreis muss kein gemeinsames Interessengebiet mehr gefunden werden, denn dieses hat der Kreis schon, es stellt die Grundlage des Kreises dar. Im Kreis ist es hingegen wichtig, die sich teilweise noch neuen Ranger und Rover und möglicherweise unter-

schiedlich gelebte pfadfinderische Traditionen bekannt zu machen. Die Mentorin oder der Mentor muss im Kreis besonders die persönliche Beziehung der Ranger und Rover untereinander im Blick haben und fördern sowie Impulse zur Festigung setzen.

---

## Der Clan

Neben dem wachsenden Bedürfnis von 16- bis 20-jährigen Jugendlichen und Heranwachsenden selbstbestimmt Programme zu planen, ändert sich auch die Vorstellung davon, was eine interessante Gruppe ausmacht. Sie weiterhin immer mit denselben Rangern und Rovern zu treffen, die man schon lange aus dem Gruppenleben kennt, reicht manchen nicht mehr. Das Interesse, Ranger und Rover aus anderen Gruppen oder Orten/Stämmen kennen zu lernen, wächst. Die Gruppe, in der agiert wird, sollte jetzt größer werden.

Dafür gibt es den Clan. Der Begriff kommt aus der italienischen Ranger- und Roverarbeit und ist im VCP bislang noch wenig verbreitet. Ein Clan ist eine Großgruppe, zu der alle Ranger und Rover eines Stammes gehören. Darüber hinaus gehören weitere Ranger und Rover aus benachbarten Orten/Stämmen dazu. Er ist deutlich größer als eine Runde oder ein Kreis. Der Clan bietet auch Berufstätigen, Mitarbeitenden und Stammesleitungen die Chance, an Ranger- und Roverangeboten teilzunehmen und sich zu treffen, auch wenn durch andere Aufgaben im Stamm, durch Beruf oder Schule keine Zeit mehr für regelmäßige Treffen oder intensives Engagement bleibt. Das bedeutet nicht, dass sich ein Clan nicht regelmäßig trifft, aber er ist ein lockererer Zusammenschluss als die Runde und trifft sich in der Regel projektorientiert. Dabei bietet er kontinuierlich Unternehmungen und Projekte für die Ranger und Rover an, die sonst durch ihre Orte und Stämme keine oder zuwenige Angebote bekämen. Der Clan stellt somit eine Ergänzung zu den Angeboten der Orts-/Stammesebene dar und ist sozusagen die Ranger-/Roverrunde auf Bezirks-/Regions-/Gaubene oder auf der Landesebene.

Insbesondere bei kleineren Orten und Stämmen ist der Clan eine attraktive Möglichkeit, sich mit Rangern und Rovern anderer Orte/Stämme aus der Region beziehungsweise dem Bezirk/Gau zusammen zu schließen und auf diese Weise Ranger-/Roverarbeit zu ermöglichen.

Ähnlich wie die Runde organisiert auch der Clan eigene Projekte und Fahrten. Diese dienen insbesondere leitenden Rangern und Rovern als Motivation, Austauschplattform mit Gleichaltrigen und Fundgrube für Ideen.

### Rolle der Mentorin beziehungsweise des Mentors

Auf den ersten Blick hört es sich leicht an, Mentorin oder Mentor zu sein, sollen doch die Ranger und Rover selbst für ihr Handeln verantwortlich sein. Obwohl dies so ist, darf die Bedeutung der Mentorin oder des Mentors nicht unterschätzt werden. Es ist eine zentrale und wichtige Aufgabe im Bereich der Ranger- und Roverarbeit, die wesentlich zu ihrem Gelingen beiträgt.

Dabei sollte die Mentorin beziehungsweise der Mentor verschiedene Anforderungen erfüllen: zunächst einmal sollte sie/er begleiten. Im Rahmen der Projektmethode bedeutet dies beispielsweise, inhaltliche Impulse zu setzen, die bei der Ideenfindung helfen können. Gleichzeitig sollte sich die Mentorin oder der Mentor jedoch bei der Umsetzung stark zurückhalten, schließlich ist es ein Projekt der Gruppe. Bei Problemen innerhalb des Projektzyklus oder bei zwischenmenschlichen Problemen in der Gruppe steht die Mentorin beziehungsweise der Mentor beratend zur Seite.

Nach Möglichkeit sollten Mentorinnen und Mentoren Ältere aus dem eigenen oder einem benachbarten Ort/Stamm sein, die den Rangern und Rovern bekannt sind. Sie/er sollte nicht Teil der bisherigen Gruppenleitung aus der Pfadfinderinnen- und Pfadfinderstufe sein, da sonst der Stufenübergang und der damit einhergehende Methodenwechsel nicht ausreichend deutlich wird.

Insbesondere zu Beginn einer neuen Runde oder eines Kreises unterstützt die Mentorin oder der Mentor in besonderem Maße, da zunächst eine Form des Zusammenseins und der Arbeitsweise gefunden werden muss. Eigenständigkeit und Eigenverantwortung müssen erst erlernt werden.

Beobachten ist die wichtigste Fähigkeit der Mentorin beziehungsweise des Mentors. Es gilt, wahrzunehmen, wie sich die Gruppe entwickelt, Probleme zu erkennen, Stimmungen aufzunehmen und zu entscheiden, wann Impulse - inhaltlich oder zur Motivation der Gruppe - angebracht sind. Mentorinnen und Mentoren sollten eine Schulung zur Ranger-/Roverarbeit absolviert haben.

### Zum Verhältnis vom Ranger-/Roverrunde und Mitarbeitendenrunde

Im VCP sind viele, wenn nicht die meisten Ranger und Rover als Gruppenleitung für jüngere Pfadfinderinnen und Pfadfinder aktiv. Dies ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und sich in einer Leitungsfunktion zu erproben.

Aber: Ranger- und Roversein erschöpft sich nicht in der Tätigkeit als Gruppenleitung. Ranger und Rover brauchen darüber hinaus eigene Betätigungsfelder und Freiräume. Die hier vorgestellten Organisationsformen (Runde, Kreis, Clan) können die entsprechende Organisationsform dafür sein.

Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass die Ranger-/Roverrunde *nicht* gleichzeitig auch die Mitarbeitendenrunde ist! Die Runde oder der Kreis darf nicht der Ort sein, an dem regelmäßig Aufgaben des Stammes verteilt werden. Ranger und Rover sind eine eigenständige Zielgruppe im VCP, ebenso wie die Gruppen der jüngeren Altersstufen. Sie haben das Recht, als solche behandelt zu werden. Dementsprechend sollte es mittel- und langfristiges Ziel der Orts-/Stammesplanung sein, Rangern und Rovern ihren eigenen altersgerechten Erfahrungs- und Erlebnisraum zu schaffen.

### Literaturtipps

Die nachfolgend genannten Bücher, Arbeitsmaterialien und Homepages stellen eine kleine Auswahl dar, die für das weitere Verständnis hilfreich sein kann. Der Inhalt externer Medien ist nicht unbedingt deckungsgleich mit der Ansicht und Einstellung des VCP.

**ROVER-LEITUNGSHANDBUCH DER DPSG.** Georgs-Verlag Neuss, 2002.

**RANGER- UND ROVER-PRAXIS: DIE GRUPPE UND IHRE LEITUNG.**  
Arbeitshilfe für die Ranger- und Roverstufe im BdP.  
Download unter:  
[www.valk-online.de/pfadfinder/rr/arbeitshilfen/Gruppe.pdf](http://www.valk-online.de/pfadfinder/rr/arbeitshilfen/Gruppe.pdf)

## Impressum

Herausgegeben von der Bundesleitung des VCP (Referat Programm, Fachgruppe Ranger/Rover).

**Verantwortliche Referentin der Bundesleitung:**

Susanne Heinrich

**Autoren:** Mitglieder der Fachgruppe Ranger/Rover

**Redaktion:** Susanne Heinrich, Tim Gelhaar,  
Diane Tempel-Bornett

**Fotos:** Stefan Gara, Daniel Reiss

**Layout:** FOLIANT-Editionen, Unterstraße 12,  
24977 Langballig; info@foliant-editionen.de

**Druck:** Offizin Scheufele, Stuttgart

**Stand:** Mai 2011

Copyright © 2011 VCP, Kassel.

Die vorliegende Publikation ist Teil der Reihe »Ranger-/Roverarbeit im VCP«. Die Reihe wird kontinuierlich ergänzt. Ein Überblick über bislang erschienene Ausgaben findet sich unter <http://rr.vcp.de/>. Fehlende Ausgaben können dort nachbestellt werden.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung und Übersetzung vorbehalten. Kopien für den individuellen Gebrauch in der pädagogischen Arbeit sind erwünscht. Die Nutzung ist nur unter Angabe folgender Quelle gestattet:

*Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (2011). Struktur und Organisation. Aus der Reihe: Ranger-/Roverarbeit im VCP. Kassel.*

## Kontakt

VCP-Bundeszentrale  
Wichernweg 3  
34121 Kassel  
Tel.: 0561/78437-0  
E-Mail: [info@vcp.de](mailto:info@vcp.de)  
[www.vcp.de](http://www.vcp.de)

